

Jahresbericht 2012

Peter Rautenberg, Gesa Selck und Christoph Läubrich

23. April 2013

Infektionsepidemiologischer Bericht meldepflichtiger Krankheiten
in Schleswig-Holstein

Band 11

Peter Rautenberg, Gesa Selck, Christoph Läubrich

**Infektionsepidemiologischer Bericht
über meldepflichtige Krankheiten in Schleswig-Holstein
für das Jahr 2012**

Shaker Verlag
Aachen 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgeber

Kompetenzzentrum für das
Meldewesen übertragbarer Krankheiten am
Institut für Infektionsmedizin
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein,
Campus Kiel

Copyright Shaker Verlag 2013

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1895-0

ISSN 1613-7434

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

1 Vorwort

Das Berichtsjahr zeichnete sich mit annähernd 8.000 Infektionsmeldungen in Schleswig-Holstein durch eine mittlere Aktivität aus. Massive Ausbrüche wie z.B. eine Influenza-Pandemie oder wie die EHEC/HUS-Erkrankungen des Vorjahres sind uns glücklicherweise erspart geblieben. Allerdings erreichte der bundesweite Ausbruch einer Adenovirus-Keratokonjunktivitis Schleswig-Holstein im dritten Quartal. Dieses Geschehen dauerte über ein halbes Jahr an und war mit nahezu 100 Erkrankten der bislang größte Ausbruch im Land. Weiterhin ereignete sich ein lokal begrenzter Q-Fieber-Ausbruch, der von einem landwirtschaftlichen Betrieb ausging.

Im Berichtsjahr wurden lediglich zwei Masernerkrankungen in Schleswig-Holstein beobachtet. Im Vergleich zu den anderen alten Bundesländern weist Schleswig-Holstein für 2012 die niedrigste Inzidenz auf. Dennoch müssen die Impfkaktivitäten im Land konsequent betrieben bzw. intensiviert werden, damit das WHO-Ziel der Masern-Ausrottung in Deutschland und Europa bis zum Jahr 2015 erreicht werden kann.

Bei den Tuberkulose-Erkrankungen liegt in Schleswig-Holstein schon seit sechs Jahren die bundesweit niedrigste Tuberkulose-Inzidenz vor. Der Anteil erfolgreicher Tuberkulose-Behandlungen betrug 86%, übertraf für 2011 die geltende WHO-Zielvorgabe eines mehr als 85%-igen Behandlungserfolges und nähert sich allmählich der Zielvorgabe von 90% bis zum Jahr 2015.

Für invasive Infektionen mit Methicillin-resistentem *Staphylococcus aureus* (MRSA) liegen die Meldedaten nun aus drei Jahren vor. Die Aktivitäten des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Zusammenarbeit mit diagnostischen Labors und dem Gesundheitsministerium zum Problem der multiresistenten Krankheitserreger werden jeweils auf der Internet-Seite Gemeinsam gegen Multiresistente Erreger in Schleswig-Holstein veröffentlicht.

Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr den meldenden Ärztinnen und Ärzten des Landes und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Den Autoren danke ich für ihre engagierte Arbeit im Kompetenzzentrum für meldepflichtige Infektionserkrankungen am Institut für Infektionsmedizin in Kiel und für die besonders frühzeitige Erstellung des Jahresberichts.

Kiel, im April 2013

Prof. Dr. med. Helmut Fickenscher

Institut für Infektionsmedizin und

Zentrale Einrichtung Medizinaluntersuchungsamt und Hygiene

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein und

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Datengrundlage und Wege der Datenübermittlung	5
2.1	Datenanalyse, Frühwarnsysteme	6
2.2	Festsetzung des Stichtages, Falldefinition und Referenzdefinition	6
2.3	Datenmanagement und Qualitätssicherung	7
3	Zeitlicher und überregionaler Vergleich meldepflichtiger Infektionskrankheiten	9
3.1	Saisonalität führender Erreger	15
3.2	Erregerspektrum der hospitalisierten Patienten	15
3.3	Anzahl und Größe von Ausbrüchen	18
3.4	Herkunftsländer für Infektionserkrankungen	20
4	Inzidenzen für Infektionserreger in Stadt und Land	21
5	Epidemiologie namentlich meldepflichtiger Infektionskrankheiten	31
5.1	Infektionsgeschehen von besonderer Bedeutung	31
5.1.1	Toxinproduzierende Escherichia coli: Erstes Folgejahr nach bundesweitem EHEC/HUS-Ausbruch im Jahr 2011	31
5.1.2	Gehäuftes Auftreten von Adenovirus-Konjunktivitiden	38
5.1.3	Gehäuftes Auftreten von Q-Fieber	42
5.1.4	Masern: Erheblicher Rückgang der Meldungen	45
5.1.5	Meningokokken-verursachte Erkrankungen: EU-Marktzulassung für Impfstoff gegen Serogruppe B erteilt	48
5.1.6	Tuberkulose: Seit sechs Jahren in Folge bundesweit die niedrigste Inzidenz	52
5.2	Kurzdarstellung weiterer meldepflichtiger Erkrankungen (§6 IfSG)	65
5.2.1	Bakterielle Gastrointestinalerkrankungen	65
5.2.2	Campylobacter-verursachte Erkrankungen	65
5.2.3	Salmonellen-verursachte Erkrankungen	71
5.2.4	Yersinien-verursachte Erkrankungen	79
5.2.5	Shigellen-verursachte Erkrankungen	83
5.2.6	Clostridium difficile: Schwer verlaufende Erkrankungen	86
5.2.7	E.-coli-verursachte Erkrankungen	89
5.3	Virale Gastrointestinalerkrankungen	93
5.3.1	Norovirus-Erkrankungen	93
5.3.2	Rotavirus-Erkrankungen	99

5.4	Durch Protozoen verursachte Gastrointestinalerkrankungen	105
5.4.1	Erkrankungen durch Giardia lamblia	105
5.5	Virale Hepatitis	109
5.5.1	Hepatitis A	109
5.5.2	Hepatitis B	113
5.5.3	Hepatitis C	117
5.5.4	Hepatitis D	121
5.5.5	Hepatitis E	121
5.6	Respiratorisch übertragbare Krankheiten	124
5.6.1	Influenzavirus	124
5.7	Sonstige meldepflichtige Erkrankungen	129
5.7.1	Brucellose	129
5.7.2	Chikungunya-Fieber	129
5.7.3	Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJK)	130
5.7.4	Denguefieber	131
5.7.5	Frühsommer-Meningoenzephalitis-Virus (FSME)	134
5.7.6	Haemophilus influenzae	134
5.7.7	Hantaviren	136
5.7.8	Kryptosporidiose	139
5.7.9	MRSA	142
5.7.10	Legionellose	146
5.7.11	Leptospirose	149
5.7.12	Listeriose	149
6	Epidemiologie ausgewählter Infektionskrankheiten	153
6.1	Humane Immundefizienzviren (HIV)	153
6.1.1	Demographische Merkmale und Risikofaktoren	154
6.2	Syphilis	156
6.2.1	Epidemiologischer Überblick	156
6.2.2	Demographische Merkmale und Risikofaktoren	156
6.3	Malaria	158
6.3.1	Epidemiologischer Überblick	158
6.3.2	Demographische Merkmale und Risikofaktoren	158
6.4	Echinokokkose	161
6.4.1	Epidemiologischer Überblick	161
6.4.2	Demographische Merkmale und Risikofaktoren	161